

Der erste Zahnarzttermin: Ein kleiner Ratgeber für Eltern

Wir möchten Ihnen einige Tipps geben, wie Sie Ihr Kind zu Hause auf einen Zahnarztbesuch vorbereiten können. Es ist durchaus möglich, dass Ihnen manche davon etwas ungewöhnlich erscheinen; seien Sie sich bitte sicher, dass sich das von uns empfohlene Verhalten in vielen tausend Kinderbehandlungen - nicht nur in unserer Praxis- bewährt hat.

Mit dem Mund kann man so viel machen! Lachen, lächeln, sprechen, die Lippen zusammen pressen, singen, pfeifen, küssen und essen! Ihr Kind sollte wissen, dass es einen Mund und Zähne darin hat, und dass es ganz normal ist, sich mit diesem Bereich zu beschäftigen und ihn Ärzten zugänglich zu machen.

Wecken Sie die Neugierde Ihres Kindes auf das kommende Erlebnis "Zahnarztbesuch". In vielen Praxen dürfen die Kinder selber Zahnarzt spielen und Stofftiere - oder das eigene Kuscheltier - untersuchen.

Gestalten Sie den Tag des Zahnarztbesuches frei von Belastungen und sorgen Sie dafür, dass Sie und Ihr Kind ausgeruht sind.

Vermeiden Sie beruhigend gemeinte Formulierungen wie "*Du brauchst keine Angst zu haben, es tut bestimmt nicht weh.*" Falls Ihr Kind fragt, ob eine Zahnbehandlung weh tut, ist es viel geschickter zu antworten, dass die meisten Kinder sagen, es würde kitzeln. Trotz aller Vorbereitungen ist ein Zahnarztbesuch für Ihr Kind neu und ungewohnt. Deshalb ist es ratsam, wenn das Behandlungsteam schrittweise vorgeht, um Ihr Kind behutsam in die Behandlungssituation einzuführen. Haben Sie bitte Geduld, auch wenn sich eine Behandlung einmal über mehrere Sitzungen erstrecken sollte.

Wir werden dafür sorgen, dass Sie und Ihr Kind bei der Behandlung entspannt sind.

Durch die Anwendung spezieller Hypnose-Techniken ist es möglich, die Behandlung so zu gestalten, dass Ihr Kind sie positiv wahrnehmen wird.

Die Jüngsten brauchen während der Behandlung die Nähe ihrer Eltern. Legen Sie sich deshalb unter Ihrem Kind auf dem Behandlungsstuhl, halten Sie es (aber so, dass es ausreichend Bewegungsmöglichkeit hat) und legen Sie Ihre Hände auf den Bauch Ihres Kindes. Nur liegen lassen, nicht streicheln! Sie werden spüren, wie Sie und Ihr Kind sich jetzt entspannen.

Gerade bei starken **Schmerzen** findet übrigens nicht immer eine Behandlung statt, denn dann sind Kinder meistens sehr unruhig und angespannt. In diesem Fall verschreiben wir häufig erst Medikamente, um die akute Entzündung einzudämmen. Später können wir dann in Ruhe mit Ihnen besprechen, **welche Behandlungsmaßnahmen** sinnvoll sind und **wie** diese durchgeführt werden sollten.

Versprechen Sie bitte keine Belohnungsgeschenke!

Gerade Dinge, die sich Ihr Kind möglicherweise sehr wünscht, setzen es bei der Behandlung zu stark unter Druck und erschweren für das Team die Zusammenarbeit.

Je weniger Aufhebens Sie von der Angelegenheit machen, desto besser.

Schimpfen Sie bitte nicht vor, während oder nach der Behandlung mit Ihrem Kind. **Loben** Sie Ihr Kind stattdessen - aber nur für das, was es auch wirklich gut gemacht hat: selbst wenn das nur eine winzige Kleinigkeit sein sollte.

Sollte Ihnen während einer Behandlung irgendetwas missfallen, so sprechen Sie den Behandler bitte erst hinterher darauf an, möglichst in Abwesenheit des Kindes. Selbstverständlich ist Ihre Anwesenheit im Behandlungszimmer willkommen. Bitte aber bleiben Sie eher im Hintergrund und überlassen Sie dem zahnärztlichen Team die Führung Ihres Kindes. Nur durch eine gute Zusammenarbeit zwischen Eltern und Zahnarzt ist eine Erfolg versprechende und angenehme Behandlung möglich. Es kann auch sein, dass ein Kind sich zu sehr auf die Eltern fixiert, wenn sie im Zimmer anwesend sind. Dadurch gestaltet sich die Kontaktaufnahme für uns sehr viel schwieriger. **In solchen Fällen** ist es besser, die Kinder **alleine** in das Behandlungszimmer gehen zu lassen.

Ab dem Alter von ca. 4 Jahren gehen Kinder auch alleine in den Kindergarten. Ihr Kind wird daran wachsen, wenn es auch den Zahnarztbesuch alleine meistern darf.